

Familienarbeit und kirchlicher Unterricht

Neuer Elternabend für Fünftklässler

Thomas Schönenberger, Marianne Domenig, Rebecca Forster und alle, welche an der berührenden Kinderweihnachtsfeier in der Kirche mitgewirkt haben, sie alle haben phantastische Arbeit geleistet! Es ist ein Genuss und jedes Jahr auch wieder eine riesige Freude, an der Begeisterung, mit der die Kinder an der Aufführung mitwirken, teilzuhaben.

Als besinnlicher Auftakt zu Heiligabend wurde dieses Jahr erstmals am 24.12. um 16.00 Uhr auf dem Kirchberg eine Familienweihnachtsfeier veranstaltet. Edzard Albers, das Fiire-Team und viele weitere fleissige Helfer gestalteten einen feierlichen Gottesdienst. Eine Schafherde, die sich wie ein grosser Wollknäuel

zusammenpferchte, war die grosse Attraktion. Es wurde musiziert, gesungen und gebetet und mit dem Friedenslicht, das am Ende weitergereicht wurde, machte man sich dann auf den Heimweg.

Im Laufe dieses Jahres haben Elfriede Vogele und Claudia Steiger das Fiire mit de Chliine-Team verlassen. Wir freuen uns, dass die Verbleibenden Conny Schneider und Rebecca Forster neu von Kerstin Peschke unterstützt werden. Schön dass sie mit viel Elan und Freude weitermachen.

Neu hatten wir dieses Jahr zwei Elternabende. Der eine gemeinsam für die zukünftigen Konfirmanden und ihre Eltern, der andere für die Eltern der 5.

klässler, ebenfalls zusammen mit den Kindern. Edzard Albers hat zum Einstieg jeweils die Stimmung mit diversen, zum Thema passenden Spielen aufgelockert. Nach einem informativen Teil wurde dann beim gemeinsamen Abendessen viel geplaudert und gelacht. Beide Abende waren sehr gelungen.

*Barbara Meyer, Kirchenpflegerin
Ressort Jugend und Familie*



«Fiire mit de Chliine» – neu am Samstag – ist sehr beliebt.



Flötenspieler an der Familienweihnachtsfeier auf dem Kirchberg.

Gottesdienst und Musik

Ein schmucker Weihnachtsbaum

Auch in diesem Jahr hat der Christbaum mit seinen Kerzen etwas Wärme in der kühlen Kirche verbreitet. Wenn, wie heuer, zwischen Kinderweihnachtsfeier und den Feiertagen mehrere Wochentage liegen, holt die Sigristin jedoch wegen Brandgefahr die elektrischen Kerzen aus dem Sommerschlaf.

Ein Christbaum in der Kirche ist eine echte Herausforderung! Dieses Jahr hat ihn Rolf Hiltbrand zusammen mit dem Waldbesitzer Erich Stark ausgewählt, gefällt und mit Hilfe von schweren Maschinen in den Kirchgarten transportiert. Dort wurde er von einer Mannschaft in die Kirche gehieft und aufgestellt. Ein Team von Freiwilligen unterstützt die Sigristin jeweils beim Schmücken; Kugeln und Strohsterne, frische Äpfel und Ker-

zen müssen mit Leitern und Verlängerungen am grossen Tannenbaum angebracht werden. Für die Kinderweihnachtsfeier gibt es immer noch ein spezielles Spektakel: die Dochtspitzen der Kerzen werden in minutiöser Arbeit vom Wachs befreit und mit einer Zündschnur verbunden. Diese wird während der Kinderweihnacht entzündet und alle drücken die Daumen, dass nur die Kerzen entflammen...

Die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich stellt ein Merkblatt zur Verfügung, welches den richtigen Umgang mit Weihnachtsbäumen mit «echten» Kerzen beschreibt. Wir halten uns konsequent an diese Richtlinien. Aus diesem Grund hält während des Gottesdienstes immer mindestens eine Person im Chorraum Feuer-

wache und ist mit Wasserpumpe und Feuerlöscher für Notfälle gerüstet.

Während vielen Jahren haben Scarlett und Stefan Schmid das Schmücken, Entzünden und Bewachen des Christbaums in der Kirche Dürnten übernommen. Mit viel Knowhow haben sie allen möglichen Tannenbäumen, den hübscheren wie auch den «spezielleren» zu weihnächtlichem Glanz verholfen. In diesem Jahr haben sie das Zeppter nun einem neuen Team übergeben. Wir danken Scarlett und Stefan Schmid herzlich für ihren Einsatz und ihre Umsicht mit unseren Weihnachtsbäumen.

*Tiana Limberger
Ressort Gottesdienst und Musik*

Einblicke ins Pfarramt

«Pedalo Projekt. Freiwillig engagiert mit Asylsuchenden»

«Wenn ein Fremder bei dir lebt in eurem Land, sollt ihr ihn nicht bedrängen. Wie ein Einheimischer soll euch der Fremde gelten, der bei euch lebt. Und du sollst ihn lieben wie dich selbst, denn ihr seid selbst Fremde gewesen im Land Ägypten. Ich bin der HERR, euer Gott.» *Lev 19,33f*

Flüchtlingsströme über das Mittelmeer nach Europa, solche Bilder haben sich uns eingepägt in letzter Zeit. Ein Teil der Fliehenden ist auch bei uns angekommen.

Als Kirche leben wir einen besonderen Auftrag für unsere Gesellschaft. Kirche ist nicht nur sich selber Kirche. Die Kirche hat von den Propheten des Alten Testaments einen bleibenden Auftrag

erbt: Die Zuwendung zu denen, die auf Hilfe angewiesen sind.

In 2016 wagten wir uns an ein neues Netzwerk. Wir nennen es «Pedalo Projekt. Freiwillig engagiert mit Asylsuchenden». Gemeinsam ziehen die reformierten Kirchgemeinden Bubikon, Dürnten und Rüti, mit der katholischen Dreifaltigkeitspfarrei Rüti-Dürnten-Bubikon an einem Strang.

In einem Pedalo sitzen zwei Menschen auf Augenhöhe nebeneinander. Beide schauen voraus. Und es braucht die Kraft beider Seiten, um spürbar vorwärts zu kommen. Wenn die Pinne in der Mitte des Bootes angebracht ist, dann können sogar beide die Fahrtrichtung mitbestimmen. Dazu braucht es Kommunikation,

mit Händen und Füssen, mit freundlichem Lächeln, mit einladendem Blick – und bald auch mit Worten. Der Antrieb für ein Engagement mag aus verschiedenen Motiven kommen. Wir wünschen uns freiwillig engagierte Menschen für diese Sache.

Zwei Abendveranstaltungen mit Sachinformationen zum Thema Asyl haben sich im März mit den Fragen beschäftigt «Warum fliehen Menschen zu uns?» und «Wie läuft eigentlich ein Asylverfahren in unserer Gemeinde?». Nach einem überwältigenden Publikumszuspruch haben wir im Juni erstmals eingeladen zum «Pedalo Projekt. Freiwillig engagiert mit Asylsuchenden». Rund 50 Personen fühlten sich angesprochen.



Der «erweiterte» Kirchenchor singt am Gottesdienst zum Chilefäscht.



Das Bowling-Spiel verbindet und macht sichtlich Spass.

(Fortsetzung von oben, Spalte 3)

Gemeinsam versuchen wir, das Engagement in fünf Handlungsfeldern zu bündeln:

1. Die kostenlosen **Deutschkurse** unter der Leitung von Eva Kopp konnten dank neuer Lehrkräfte massiv ausgebaut werden. Zum Jahresende besuchten 75 Asylsuchende regelmässig die Kurse.

2. **Sportangebote** können niederschwellige Kommunikation ermöglichen. Alexander Denzler und Raphael Strupler stiegen bereits im September mit ersten Fussballnachmittagen ein. Schnell fanden auf dem Sportplatz 20 Asylsuchende und 10 kontaktfreudige junge Menschen aus der Region zueinander. Im Oktober bot der Tennisclub Rüti mit Präsident Peter Horneck einen Plauschnachmittag im Tennis an. 18 Asylsuchende aus Afghanistan und Eritrea mit acht freiwilligen Tennistrainern haben schnell gespürt, dass sich über den Sport hinaus interessante Begegnungen

zwischen den Kulturen ergeben können. Diese Initialzündung gipfelte in einem grossen Fest am 20. Dezember im ref. Kirchgemeindehaus Nauen mit 60 Asylsuchenden und 40 Mitfeiernden aus Bubikon, Dürnten und Rüti.

3. **Freizeitangebote** in kleinen Gruppen sollen das Pedalo Projekt künftig ergänzen. Angedacht sind ein Spieleabend, Velotouren in der näheren Umgebung oder eine Wanderung zum Bachtelspalt mit Picknick. Vielleicht könnte auch ein gemeinsamer Kochanlass zur Kommunikation beitragen oder kreative Betätigungen. Dieses Handlungsfeld möchten wir gerne bald bespielen.

4. Gefragt sind **individuelle Hilfen im Alltag**. Ein Schüler braucht einen ruhigen Ort für die Hausaufgaben, eine Schülerin benötigt Begleitung bei der Lehrstellersuche, ein junger Mann braucht einen geduldigen Begleiter bei Behördengängen, ein anderer benötigt einen gefestigten An-

sprechpartner, der nicht traumatisiert und erschöpft ist von einer Fluchtgeschichte.

5. Und schliesslich entwickeln sich in einem Projekt auch neue Ideen. Dazu soll **Platz und Offenheit** sein, wenn sich dies beiläufig ergibt.

Edzard Albers, Pfarrer

Liegenschaften

Von Kirchenmauern und stummen Glocken

Unterhalt der Liegenschaften

Wie bereits im Jahresbericht 2016 erwähnt ist die Mauer zwischen Pfarrhausgarten und Kirchenwiese in einem desolaten Zustand. Aus Sicht der Denkmalpflege handelt es sich um eine schützenswerte Mauer, die erhalten und fachmännisch saniert werden sollte. 2016 wurden zwei Offerten eingeholt. Dabei hat sich gezeigt, dass mit 30'000 bis 40'000 Franken gerechnet werden muss – für die Kirchgemeinde Dürnten sehr hohe Kosten. Aus diesem Grund wird der Landeskirche ein Gesuch um Baubetrag gestellt. Solange keine Zusicherung vorliegt, wird auf die Sanierung verzichtet.

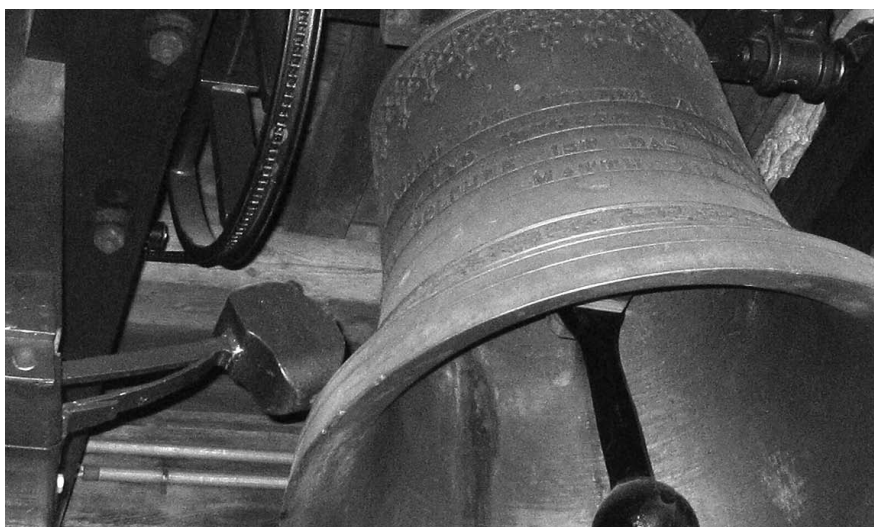
Weil Glocke 3 immer wieder Probleme bereitete, wurde 2015 die Glockensteuerung ausgewechselt und vollständig erneuert. 2016 blieb Glocke 3 wieder stumm. Grund dafür war, dass der Antriebsmotor defekt war. Dieser wurde im Herbst von der Herstellerfirma kostenlos ausgewechselt.

Liegenschaftenstrategie

Zu Beginn der Amtsperiode hat sich die Kirchenpflege das Ziel gesetzt, ein Liegenschaftskonzept auszuarbeiten. 2016 hat sich die Liegenschaftskommission erstmals zu einer Sitzung getroffen. Obwohl

die Ausarbeitung dieser Strategie sehr aufwendig ist hoffen wir, diese bis Ende der Amtsperiode im Frühjahr 2018 abschliessen zu können. Bis zum Abschluss werden in keiner der Liegenschaften Investitionen vorgenommen und nur dringende Sanierungen und Reparaturen ausgeführt.

*Rolf Hiltbrand, Kirchenpfleger
Ressort Liegenschaften*



Eine der vier Glocken der Dürntner Kirche.



Das Team lädt mit dem schön dekorierten Tisch zum Apéro ein.

Personelles

Ein ruhiges Jahr 2016

Das Jahr 2016 war im Bereich Personelles ein ruhiges Jahr. Alle Mitarbeiter arbeiteten motiviert und engagiert in ihren Bereichen.

Linda Hofmann hat sich sehr gut als Sigristin/Hauswartin bei uns eingelebt. Die vielseitige, abwechslungsreiche Arbeit gefällt ihr und sie fühlt sich wohl im Zürcher Oberland. Auch Rebecca Forster, unsere Katechetin in Ausbildung, ist im August 2016 erfolgreich in ihr 2. Unterrichtsjahr gestartet. Nun arbeiten die beiden bereits über ein Jahr für die Kirchgemeinde Dürnten und sind eine grosse Bereicherung.

Ausserdem erledigt Walter Beck seit Januar 2016 bei Bedarf den Winterdienst.

Sehr zu Freuden der ganzen Kirchenpflege hörten wir auch in diesem Jahr

wieder die schönen Orgel- und Klavierklänge von Heidi Brunner und Christoph Küderli während dem Gottesdienst und an Konzerten. Auch Elsbeth Krauss und Christa Weissen haben, in ihrer Funktion als Stellvertreterinnen Sigristin/Hauswartin, die Kirchenräume gepflegt, gereinigt und mit Dekorationen verschönert. Diesen vier Personen möchte ich ein besonderes Dankeschön aussprechen für ihren Einsatz, auch nach der Pensionierung.

So ruhig es im Bereich Personelles läuft, so wenig gibt es auch aus dem Jahr 2016 zu berichten. Es ist für eine Kirchgemeinde sehr wertvoll, ein so beständiges und eingespieltes Mitarbeiterteam beschäftigen zu können. Für ihre Unterstützung und ihr grosses Engagement in

der Kirchgemeinde Dürnten bedanke ich mich bei allen herzlich.

*Dominique Jodry, Kirchenpflegerin
Ressort Personelles*

Jugend- und Familienarbeit

Drei Lagerwochen und viel Gesang

Konflager mal zwei

Schnee liegt rund um das Lagerhaus auf der Tannenbodenalp oberhalb Flums, als die Konflklasse mit dem Postauto ankommt. Dieses Konflager fand für einmal im Frühling statt. Da im Sommer 2015 wegen der Pfarrstellen-Neubesetzung kein Konflager stattfand, wurde dieses im Frühling nachgeholt. Und so verbrachten wir eine knappe Woche in den verschneiten Flumserbergen. Nun ja, auf die Berge ging es nicht, da die Wetterverhältnisse keine Wanderungen in die Höhe zuließen.

Dafür nutzten wir die Woche, um uns Gedanken über die Konfirmation zu machen und Lieder und Texte für den Konfirmations-Gottesdienst zu

üben. Zudem nahmen wir uns die Zeit, die Konfirmationsprüche auszusuchen. Nebst den «biblischen» Blöcken gab es aber immer auch spielerische und sportliche Programmpunkte. Trotz 20 – 30 cm Schnee, veranstalteten wir einen Sport-Plauschnachmittag ums Lagerhaus. Alles in allem war es ein tolles Lager mit einer guten Stimmung.

Vier Monate später führen wir bereits wieder ins Konflager. Nun wieder wie gewohnt in der letzten Sommerferienwoche, aber ebenfalls an einen neuen Ort. Oberhalb von Elm beschäftigten wir uns mit den Fragen, woher wir kommen, wie wir zu unseren Eltern stehen und wie wir mit Gott in Beziehung kom-

men. Das Lager stand unter dem Motto «Ich, einfach unverbesserlich», und so gab es immer mal wieder Filmausschnitte von den «Minions». Auch in diesem Lager gab es nebst den inhaltlichen Blöcken Spiel- und Sportblöcke. Eine Tageswanderung über das Wildmadfurgeli oder der Gokart-Plausch waren Höhepunkte. Beide Lager wurden erfreulicherweise von ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden mitgeleitet. So hatten die Jugendlichen auch noch jüngere Ansprechpersonen. Auch wir Erwachsene konnten einiges von den Jungen lernen.



Hirten am Lagerfeuer beim Krippenspiel.



Herzige Fledermäuse bewohnen den Kirchturm.

(Fortsetzung von oben, Spalte 3)

Moses Auszug aus Ägypten

Gleich in der Woche nach dem Konflager im Frühling startete die Musical-Woche.

Marianne Griesser und Thomas Schönenberger haben zum dritten Mal ein Kindermusical geschrieben. Diesmal wird die Geschichte von Mose erzählt. 40 Kinder aus Bubikon und Dürnten trafen sich eine Woche lang, jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr, um die Lieder, Tänze und Theater einzuüben. Mit einer CD konnten die Kinder die Lieder und Texte bereits zu Hause lernen. Am 6. und 7. Mai wurde das Musical dann zweimal im Geissbergsaal aufgeführt.

Obschon diese Woche und auch die Wochen vor dem Musical anstrengend sind, ist es immer wieder schön zu sehen, was in einer Woche entstehen kann. Nebst den Aufführungen spielt auch das Miteinander eine grosse Rolle.

Die Geschichte von Mose erzählt ja auch von Beziehungen und von Regeln,

die für ein gutes Miteinander ermöglichen. Das sind Themen, die uns auch heute beschäftigen. In kurzen Andachten spürten wir mit den Teilnehmenden auch solchen Fragen nach. Nebst den intensiven Proben gab es aber immer auch wieder Programmblocke mit Spiel, Sport oder Basteln. Und natürlich fehlten auch die Pausen nicht. Diese sind gerade für die Beziehungen untereinander sehr wichtig. Die gute Stimmung während der Woche unter den Teilnehmer aber auch dem ganzen Team, das tragende Miteinander und auch die tollen Auftritte machen die Musicalwoche zu einem Highlight im 2016.

Mini-Singers – e luuti aber gfreuti Sach!

Etwas aufgeregt waren sie schon, die 18 Mini-Singers, als sie ihre Fledermauskostüme anzogen. In wenigen Minuten werden sie vor einer vollen Kirche ein Konzert geben. Die als «Fledermäuse» verkleideten Mini-Singers erzählten dem Publikum, was sie denn jeweils hören, wenn sie

am Mittwochabend in der Kirche proben. Da wird nicht nur gesungen. Zum Teil sei es auch sehr laut, und der Kirchturm sei auch nicht mehr sicher. Ja, in der Tat haben die Mini-Singers nebst dem Singen viele Winkel in der Kirche erkundet und nehmen den Raum mächtig ein. Dass sie aber auch singen können, zeigte der Chor dann auch. Mit Christoph Küderli am Klavier und Michael Schwarz am Schlagzeug bekamen die verschiedenen Lieder den richtigen Groove. Nach den Herbstferien übten die Mini-Singers dann bereits wieder für einen Auftritt, diesmal im Gottesdienst zum 1. Advent. Es ist immer wieder schön, mit den Mini-Singers zu üben und zu singen.

Thomas Schönenberger, Diakon

Personelles

Begrüssung, Dank, Jubiläum

Pfarramt

Lisset Schmitt-Martinez, Pfarrerin, kehrte am 1. Februar nach einem halben Jahr aus dem Mutterschaftsurlaub zurück. Sie teilt sich zusammen mit Pfrn. Karin Disch die 80%-Ergänzungspfarrstelle.

Kirchenpflege

Gaudenz Domenig, Kirchenpfleger, wurde am 11. April als Nachfolger von Hans Weber in die Kirchenpflege gewählt.

Jubiläum

Karin Disch, Pfarrerin, feierte am 1. Juni ihr 10-jähriges Jubiläum.

Zahlen und Fakten

Die Gemeinde in Zahlen

Spenden und Kollekten

Unser Sammlerteam konnte im Auftrag von *mission 21* trotz einem turbulenten Jahr einen Gesamtbetrag von CHF 2'240 zugunsten nachhaltiger Dritt-Welt-Projekte in befriedeten Ländern entgegennehmen und dem Kollektenverein zukommen lassen (2015: CHF 2'460)

Mehrjährige sowie aktuelle Hilfsprojekte können in politisch stabilen Regionen kontinuierlich wachsen und der notleidenden Bevölkerung gezielt neue Perspektiven auf ein würdigeres Leben eröffnen.

An dieser Stelle danken wir unseren treuen Spenderinnen und Spendern herzlich, umso mehr, als sie mit ihren alljährlichen Beiträgen ihr Vertrauen bekunden. Das Team freut sich im laufenden Jahr wieder auf viele persönliche Begegnungen.

Kurt Kolb, Leiter Sammlerteam mission 21

Zusätzlich wurde *mission 21* unterstützt mit einer vorgeschriebenen Kollekte von CHF 450 und mit CHF 1'000 aus dem Budget für Auslandspenden. HEKS verdankt uns den Spendenbetrag von CHF 11'603 für verschiedene Ausland HEKS-Projekte, die vorgeschriebene Weihnachtskollekte und eine Kollekte für die Flüchtlingsnothilfe.

Die Inlandspenden mit einem Budget von CHF 10'000 gehen vor allem an Projekte und Institutionen im Zürcher Ober-

land und verschiedene Mitgliederbeiträge. Weiterhin werden die langfristigen, von Dürntnern und Dürntnerinnen begleiteten Projekte mit Total CHF 10'000 unterstützt. Jahresberichte, Newsletter und Dankesbriefe informieren über den Verwendungszweck des gespendeten Betrags.

*Ursula Beerli, Kirchenpflegerin
Ressort OEME, Spenden und Kollekten*

Kollekten 2015:	Gottesdienste:	CHF 20 308
	Kasualien:	CHF 7 837
	Total:	CHF 28 145

Kollekten 2016:	Gottesdienste:	CHF 20 601
	Kasualien:	CHF 12 408
	Total:	CHF 33 009

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2016 schliesst bei einem Ertrag von CHF 980'247.63 und einem Aufwand von CHF 918'869.79 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 61'377.84 ab. Im Budget 2016 wurde noch mit einem Aufwandüberschuss von CHF 55'200 gerechnet. Dieses erfreuliche Ergebnis ist in erster Linie auf die, dank Mehreinnahmen aus den Vorjahren, wesentlich höheren Nettosteureinnahmen zurückzuführen. Bei der Aufwandseite sind vor allem bei den Liegenschaften wesentlich weniger Ausgaben als budgetiert angefallen, da keine grösseren Unterhaltsarbeiten vorgenommen werden mussten und bis zum Vorliegen des Liegenschaftskonzeptes neue Projekte zurückhaltend realisiert werden. Der Ertragsüberschuss in der Höhe von CHF 61'377.84 wird dem Eigenkapital gutgeschrieben welches sich dadurch auf CHF 654'421.73 erhöht.

*Gaudenz Domenig, Kirchenpfleger
Ressort Finanzen*

Einige statistische Zahlen:

Amtshandlungen

Taufen:	19
Konfirmationen:	35
Trauungen:	5
Bestattungen:	25

Mutationen*

Eintritte:	5
Austritte:	26
Reformierte am 31.12.15:	2771
Reformierte am 31.12.16:	2782

* Für die Gesamtzahl der Reformierten sind nicht nur Aus- und Eintritte relevant, sondern auch Zu- und Wegzüge, Geburten und Todesfälle.

Raumbelegungen

Kirche:	229
Kirchgemeindehaus:	295
Alte Metzg:	687
Chileträff:	152

Jahresbericht

2016

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Dürnten



Bericht der Präsidentin

Erstes Chilefäscht als Höhepunkt des Jahres

Obwohl die Arbeit nicht weniger wurde, hat das Jahr 2016 doch Ruhe in unser Team gebracht. Unser Pfarrteam war ab Februar, nach der Rückkehr von Pfrn. Lisset Schmitt aus dem Mutterschaftsurlaub, wieder komplett. Dank einer flexiblen Lösung und der Unterstützung von Pfr. Martin Bihr und Pfrn. Karin Disch konnte Lisset Schmitt ihre Konfklasse alleine führen, die Stunden vom Herbst wurden ab Februar nachgeholt. Da das Konflager im April stattfand, war es für alle Beteiligten eine intensive Zeit bis zu den Konfirmationen. Am Ende der Sommerferien stand auch schon das nächste Konflager auf dem Programm. Es ist schön zu sehen, wie schnell sich Pfr. Edzard Albers in Dürnten eingelebt und ins Team eingefügt hat.

Auch auf Ebene der Kirchenpflege sind wir seit April endlich wieder vollzählig. Nach dem gesundheitsbedingten Rücktritt von Hans Weber hat Gaudenz Domenig im April das vakante Amt des Finanzvorstandes übernommen. Da er beruflich bereits im Finanzbereich tätig ist, war eine Einarbeitung fast gar nicht

nötig. Wir sind froh, konnte Rolf Hiltebrand nun endlich von seinem unfreiwilligen Doppelmandat (Liegenschaften und Finanzen) entlastet werden. Er hat sich Ende Jahr mit neuem Elan ans Liegenschaftskonzept gemacht, welches bis Ende 2017 vorliegen sollte.

Sehr viel Zeit und Energie kostet uns alle nach wie vor KirchGemeindePlus. Thomas Schönenberger und Tiana Limberger haben sich für Dürnten intensiv in der Steuerungsgruppe engagiert, welche sich mit dem Ziel einer Bezirkskirchgemeinde auseinander setzt. Die Angst vor einem Zusammenschluss und dem damit verbundenen oder befürchteten Entscheidungs- und Identitätsverlust ist jedoch im Bezirk Hinwil nach wie vor gross. Im Moment sieht es nicht so aus, als ob eine Fusion - auch im Kleinen - möglich wäre.

Der Bezirk Hinwil ist infolge der intensiven Diskussionen im Zusammenhang mit KirchGemeindePlus und der 30%-Projektergänzungspfarrstelle aber näher zusammengerückt. Damit alle bereit sind, auch die Strukturen anzupassen, braucht es aber mehr Zeit. Kirchenpfe-

ge, Pfarrteam und Mitarbeiterschaft der reformierten Kirchgemeinde Dürnten könnten sich eine Fusion mit Rütli, Bubikon und Wald vorstellen.

Höhepunkt des Jahres war das tolle Chilefäscht im Juni. Dank dem eindrücklichen Grosseinsatz aller, vor allem aber vom Cevi, konnten wir ein unvergessliches Fest feiern!

Ende Jahr hat uns der lebendige Adventskalender auf Weihnachten hingeführt und viele schöne Begegnungen ermöglicht. Und, hatten wir dieses Jahr nicht einen wunderschönen Christbaum in der Kirche? Nachdem unser langjähriges, erfahrenes Christbaumteam in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, hatten wir schon etwas Bammel! Es hat sich dann aber im Stampfwald ein schöner Christbaum und am Schulbesuchstag im Kindergarten ein tolles Nachfolge-team gefunden. So hat das Jahr 2016 einmal mehr gezeigt: Irgendwie geht es immer weiter! Wir sind ja nicht alleine.

Elisabeth Bolleter, Kirchenpflegepräsidentin



Neugierige, erwartungsvolle Blicke am Chilefäscht. Ob aus dem Senfkorn in meinem Topf wohl auch eine stattliche Pflanze wird?